

## 15 Jahre Volunteering-Programm ESB Reutlingen x Zukunft Madagaskar – eine von ESB-Alumni gegründete Non-Profit-Organisation

### Dahin, wo der Pfeffer wächst ...? Sehr gerne! Auch du!

Von Jakob Kalbfell (AW 2008)

Ein unvergessliches Abenteuer in einem einzigartigen Land: Bildung fördern, Zukunftschancen verbessern und Armut verringern – Volunteering in Madagaskar. Hast du Lust auf ein Sabbatical oder eine Auszeit nach dem Studium? Möchtest du deine Fähigkeiten und deine Energie für ein nachhaltiges und sinnstiftendes Bildungsprojekt einsetzen? Möchtest du über den eigenen Tellerrand blicken und eine andere Kultur kennenlernen? Dann bist du bei uns richtig! Jedes Jahr von Oktober bis Dezember, in Partnerschaft mit der ESB Business School und dies seit 15 Jahren. Was dahintersteckt? Die Geschichte unserer „Accidental Social Entrepreneurship“ geht so:

Den Verein Zukunft Madagaskar haben meine zwei Kommilitonen Andreas Käshammer, Manuel Bender und ich, Jakob Kalbfell, 2009 nach unserem Abschluss in Außenwirtschaft (those were the days ...) an der ESB Business School in Reutlingen gegründet. Wir wollten raus in die Welt und etwas erleben, bevor der Alltag, das Master-Studium, der stressige Berufsalltag mit dem Hamsterrad begann – und wir kamen durch mehrere Zufälle nach Madagaskar. Eine Bekanntschaft mit dem Rektor der École Supérieure Spécialisée du Vakinankaratra in Antsirabe (ESSVA) gab den Ausschlag – und den Startschuss für unsere drei Monate vor Ort. Wir haben die Studierenden durch Sprachkurse in



Jakob Kalbfell (l.) mit dem Führungsteam von Zukunft Madagaskar e. V.



Die drei Gründer als frischgebackene ESB-Absolventen 2008 mit dem Fachbereichsleiter-Team der ESSVA

Englisch und Deutsch unterstützt, vor allem aber haben wir alles aufgesogen, was wir konnten. Und wir haben eine wahnsinnig beeindruckende und lehrreiche Zeit in einem der schönsten, aber auch ärmsten Länder der Welt verbracht. Eine Zeit, die uns offensichtlich nicht mehr losgelassen hat.

Nun feiert unser Verein in diesem Jahr seinen 15. Geburtstag. Dass sich unser kleiner Zwischenstopp so entwickelt hat, lässt mich noch heute staunen. In Madagaskar ist uns aufgefallen, dass es im Bildungsbereich strukturelle Probleme gibt, die auf Armut und persönliche Schicksale zurückzuführen sind, was wir in Deutschland in der Form nicht kennen. Für uns war klar: wir können etwas tun, wenn auch nur im Kleinen. Wir kamen zurück nach Deutschland und erzählten Freund:innen und Bekannten von unserer prägenden Zeit vor Ort in Madagaskar. Und von den Problemen der Menschen, etwa von Studierenden, die wegen 50 Euro, die ihnen fehlten, ihr Studium abbrechen mussten. Mit Unterstützer:innen der Kirchengemeinde St. Wolfgang in Reutlingen gründeten wir schließlich den Verein "Zukunft Madagaskar". Wir fingen an, Spenden zu sammeln und sie nach Madagaskar zu senden. Das alles war zuerst relativ unkompliziert.

Danach brauchten wir Partner, und hier kam unter anderem die ESB ins Spiel: Wir wussten, nur mit langfristiger Präsenz vor Ort können wir etwas aufbauen und nachhaltig zu einer Veränderung beitragen. Also, warum eigentlich nicht jedes Jahr ESB-Absolvent:innen und -Alumni nach Madagaskar senden?

Inzwischen hat unser Verein mehr als 100 regelmäßig spendende Mitglieder, zig Firmenpartnerschaften – und wir schicken im Rahmen unseres Bildungsaustauschprogramms (kurz BAP) jedes Jahr Freiwillige für drei Monate von Oktober bis Januar nach Madagaskar. Über 70 Social Entrepreneurs haben uns bereits als

Volunteers in Antsirabe vertreten. Entsprechend dem Motto "Bildung ist der Schlüssel für eine bessere Zukunft" sind unsere Ziele: Bildung fördern sowie engagierte Student:innen im Studium finanziell unterstützen und so nachhaltig einen Unterschied vor Ort machen.

Viele unserer BAP-Alumni bleiben dem Verein verbunden und engagieren sich weiter. So sind wir heute eine Gruppe von Menschen, die Positives bewegen wollen und den Verein weiterführen. Mit Unterstützung unserer Mitglieder und starken Partnern wie der ESB Business School sowie verschiedenen Unternehmen kann die ESSVA kontinuierlich qualitativ hochwertige Bil-

### Wusstest du?

Wir suchen für unser Programm jedes Jahr ESB-Absolvent:innen und -Alumni für drei Monate als freiwillige Social Entrepreneurs in Madagaskar.

### Unser jährliches Programm für ESB-Absolvent:innen & -Alumni

Egal in welcher Lebenslage du bist, wir freuen uns über deinen Support – oder sogar eine Bewerbung oder Weiterempfehlung! Vielleicht kennst ja auch du jemanden, der gerne mal mit uns für Bildung auf Madagaskar arbeiten möchte? Die Bewerbungsphasen für Volunteers starten für gewöhnlich im Januar jeden Jahres.

Wenn du mehr erfahren möchtest, schau auf unserer Website [www.zukunft-madagaskar.de](http://www.zukunft-madagaskar.de), auf Instagram (@zukunftmadagaskar), LinkedIn oder YouTube vorbei, hör z. B. via Spotify oder SoundCloud in den Podcast "Moin Moin Madagaskar" unserer BAPler 2019/2020 rein (Felix Seidel IMX D/F 2019 und Sebastian Winkler IMX D/ES 2019) oder schreib uns.

Wir freuen uns auf dich!



Anna Rost (Ressortleiterin bei Zukunft Madagaskar) und Julie Lorentz, beide im Team 2018, mit ihrer Abschlussklasse an der ESSVA

derung bereitstellen und somit jährlich die Zukunftschancen von mehreren hundert Jugendlichen und jungen Erwachsenen verbessern. Mit über 1.000 vergebenen Stipendien und einem Fördervolumen von über 100.000 Euro leistet Zukunft Madagaskar seinen Teil – auch und zu großen Teilen getragen von Alumni der ESB in Reutlingen.

Ich merke immer häufiger, dass wir mit unserer Fördersumme inzwischen eine signifikante Verantwortung tragen als Unterstützer der Hochschule und ihrer Studierenden. Das erfüllt mich mit Freude, gleichzeitig aber auch mit Respekt und Ehrfurcht.

### Was Zukunft Madagaskar genau tut

Der Fokus unserer Arbeit und unsere Projekte haben sich über die Zeit stetig gewandelt: vom reinen Lehren über das Aufsetzen des Stipendienprogramms hin zum "Social Entrepreneurship". Wir möchten die Verfügbarkeit und den Zugang zu Bildung und deren Qualität fördern. Unsere Tätigkeiten vor Ort sind vielfältig und bieten weiteren Raum, um sich mit seinen Stärken und Wissensgebieten einzubringen. Einmal im Jahr kommen viele unserer BAP-Alumni sowie die neuen BAP-Volunteers in Reutlingen zusammen. Dann überlegen wir gemeinsam, wie wir unsere Arbeit optimieren und weiterentwickeln können.

Aktuell basiert unsere Arbeit auf drei Hauptpfeilern: das Stipendienprogramm, Kooperationen mit anderen Organisationen wie z. B. der Bildungseinrichtung Ny Hary oder auch ortsansässigen Gymnasien sowie das Bildungsaustauschprogramm BAP.

1. Das Stipendienprogramm, in dessen Rahmen wir Studierende mit finanziellen Mitteln direkt unterstützen, ist der Kern unserer Arbeit. So übernehmen wir die Studiengebühren komplett

oder teilweise für talentierte und motivierte Studierende, deren finanzielle Möglichkeiten für eine Aufnahme bzw. Weiterführung ihrer akademischen Ausbildung nicht ausreichen.

2. Kooperationen und Partnerschaften mit anderen Institutionen und Firmen helfen uns, den Mehrwert unserer Arbeit auch vertikal zu vergrößern. Hierdurch wird beispielsweise der Zugang von jungen Menschen gefördert, die ohne Stipendium nicht studieren könnten. Unsere wichtigsten Kooperationspartner sind
  - a) Ny Hary Deutschland e. V., seit 2012 ein enger Partner von Zukunft Madagaskar. Das Ziel des Vereins ist es, Schüler:innen aus ländlichen Gegenden des mittleren Westens Madagaskars sowie Kindern aus besonders armen Familien den Zugang zum Bildungssystem zu ermöglichen.
  - b) verschiedene Gymnasien in Antsirabe und vor allem dem Umland, von denen wir jährlich Schüler:innen ermutigen, das Studium als Möglichkeit zu sehen und sich auf unser Stipendium zu bewerben.
3. Bildungsaustauschprogramm (BAP): Durch die regelmäßige Präsenz vor Ort im Rahmen des BAP können wir unsere Arbeit steuern und sicherstellen, dass die Spenden bei den Menschen in Madagaskar ankommen und für unsere Zwecke eingesetzt werden. Unsere BAP-Volunteers vertreten unseren Verein vor Ort, begleiten den Stipendienvergabeprozess, pflegen und erweitern das Partnernetzwerk und unsere Stakeholder-Relations, und sie haben durch Sprachkurse mit Bezug zu den Fachrichtungen mit den Studierenden direkten Kontakt.

Die Umsetzung diverser eigener Projekte gehört ebenfalls zu den täglichen Aufgaben – wir wollen das “socio-entrepreneurial mindset” unserer BAPler:innen stimulieren und so Impact auch durch Innovation aus dieser Richtung, durch frische Augen und Köpfe, fördern.

### ESB X Zukunft Madagaskar

In den letzten 15 Jahren haben viele von euch wahrscheinlich einmal eine E-Mail, eine MOMA, einen Flyer, einen Aushang oder eine Einladung zu einer unserer Info-Sessions in Reutlingen gesehen. Und etliche von euch haben sich beworben und waren dann genau dort – in Madagaskar, an der ESSVA, und haben dieses tolle Land, die tollen Menschen und die Arbeit mit und an Bildung wertzuschätzen gelernt.

Die ESB Business School und Zukunft Madagaskar sind seit jeher eng verzweigt. Über die Jahre hat sich unsere Partnerschaft intensiviert und weiterentwickelt – von den losen Anknüpfungspunkten der ersten Jahre über die offizielle Partnerschaftserklärung 2015 zwischen Dekan Professor Schneck und Professor Egbers von Zukunft Madagaskar bis hin zur engen Kooperation der letzten fünf Jahre inklusive der Präsenz auf IBF und Co. Nicht alle, aber viele unserer BAPler:innen waren ESB-Absolvent:innen direkt nach dem Abschluss oder einige Jahre später im Sabbatical.

Wir sind dankbar für die Unterstützung der ESB und begrüßen den Fokus auf Themen dieser Art sowie Partnerschaften mit Organisationen wie der unseren. Das drückt sich aus durch die direkte, offene und wertschätzende Zusammenarbeit mit uns, aber auch über die erhaltene AACSB-Akkreditierung, die soziales Engagement an der ESB in den Fokus rückt.

Interkulturelle Erfahrungen und die Fähigkeit, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen, sind Eigenschaften der ESB-Absolvent:innen. Durch Projekte wie Zukunft Madagaskar können Absolvent:innen und Berufstätige Entwicklungsarbeit leisten, dabei die Menschen und die Kultur Madagaskars hautnah kennenlernen und durch langfristiges soziales Engagement die stetige Entwicklung eines der ärmsten Länder weltweit unterstützen.

*Der Bericht wurde mit freundlicher Unterstützung des Kommunikations-Teams von Zukunft Madagaskar – Nicola Reichert (EMS & Master Management Transfrontalier Franco-Allemand 2013) und Anna Rost (IPBS/IMX 2017) – verfasst.*



Jakob Kalbfell (AW 2008)

Jakob Kalbfell hat den Studiengang Außenwirtschaft 2008 an der ESB Business School abgeschlossen. Seinen Master absolvierte er in Norwegen und Kanada, bevor er für acht Jahre bei Google in Dublin, Berlin und München in verschiedenen Funktionen und Bereichen tätig war.

Nach dieser Zeit baute er seine eigene Firma auf, die er 2023 erfolgreich übergab. Aktuell ist er Mit-Geschäftsführer bei Amaze Growth, einer systemischen Unternehmensberatungsboutique aus Stuttgart.

Sein Herz schlägt für Madagaskar und den Förderverein, dessen Ursprung in seinem Gap Year 2008 und der ehrenamtlichen Tätigkeit in Madagaskar gemeinsam mit Manuel Bender und Andreas Käshammer liegt.



Felix Seidel (Ressortleiter bei Zukunft Madagaskar) und Sebastian Winkler, beide im Team 2019, gemeinsam mit ihren Studenten der ESSVA